

An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst

Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 5. Mai 2021

### **Selbständiger Antrag**

#### **der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Photovoltaik-Offensive**

#### **Der Landtag wolle beschließen:**

Die Landesregierung wird aufgefordert

- unabhängig von Firmeninteressen Eignungszonen für PV-Anlagen zu definieren, die an den Vorgaben der Klima- und Energiestrategie und nicht an Interessen von Betreiberfirmen orientiert sind
- ein PV-Offensive-Paket für Dächer, Parkplätze, Lärmschutzwände und andere vorbelastete Flächen zu starten die den Vorgaben der Klima- und Energie-Strategie entsprechen
- Energiegemeinschaften und Bürger\*innen-Energiegemeinschaften zu fördern und in die Energieberatung zu integrieren

## **Begründung**

Im Sinne der Energiewende und der Ziele des Klimavertrags von Paris ist der Ausbau von Photovoltaikanlagen unumgänglich. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine Photovoltaik-Erzeugungskapazität von 11 TWh zuzubauen, wobei "der Ausbau unter Beachtung strenger Kriterien in Bezug auf Ökologie und Naturverträglichkeit" (Zitat) erfolgen soll. Der Fokus soll dabei besonderem auf versiegelte Flächen (z.B. P&R-Anlagen, Parkplätze etc.) und Doppelnutzung gelegt werden. Die Nutzung von Lärmschutzwänden für Photovoltaik-Anlagen wird im Regierungsprogramm explizit erwähnt.

Auch in der Burgenländischen Klima- und Energiestrategie liegt der Fokus für den Ausbau von PV-Anlagen ganz klar auf Dächern und versiegelten Flächen. "...soll der Ausbau von PV vorrangig auf Dächern und versiegelten Flächen erfolgen. Im Bereich der Freiflächen sind jene Flächen, die durch andere Nutzungen (zB. Deponiestandorte oder Autobahnnähe) vorbelastet sind, als Standorte zu bevorzugen," (Zitat Seite 24) so wortwörtlich in der Strategie. Die aktuellen Freiflächenanträge der Energie Burgenland, wie zB. in Wallern erfüllen diese Kriterien nicht, ganz im Gegenteil, bester Ackerboden befindet sich auf den geplanten Flächen.

Für eine Energiewende wird es nötig sein, auch Freiflächen zu nutzen, dazu sind die Vorgaben im burgenländischen Raumplanungsgesetz klar formuliert:

### § 53a Raumplanungsgesetz

„Anlagen zur Gewinnung von Elektrizität durch Sonnenenergie (Photovoltaikanlagen) sind vorrangig auf Dächern oder gebäudeintegriert zu errichten.“

Für eine gute Planung und eine Dächeroffensive fehlt leider auch das – in der Klima- und Energiestrategie für Mitte 2020 angekündigte – „PV-Offensive-Paket“. Für einen raschen, der Strategie und dem Raumplanungsgesetz entsprechenden PV-Ausbau braucht es sowohl eine unabhängige Festlegung von Eignungszonen als auch eine Strategie. Beides fehlt bis dato.

Der Ausbau der Photovoltaik soll im Burgenland unter Einbeziehung von Bürger\*innen erfolgen und nicht den Energiekonzernen allein überlassen werden. Schon bisher war das Interesse an Bürgerbeteiligung stark vorhanden. Mit der Förderung von Energiegemeinschaften und den Bürger\*innen-Energiegemeinschaften hat die Bundesregierung Möglichkeiten geschaffen, die eine umfassende Einbindung von Bürger\*innen ermöglicht. Diese sollen im Burgenland einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende erbringen.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Umweltausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.